

Rasanter Mitgliederzuwachs durch Ganztagesbetreuung

Der Sportbund Stuttgart e.V. nahm kurz vor Jahresende das 500. Vereinsmitglied auf – eine Steigerung um 50 Prozent in vier Monaten

Kurz vor Jahreswechsel begrüßte Vereinsvorsitzender Stefan Molsner das 500. Mitglied im Sportbund Stuttgart e.V. Möglich machten den großen Anstieg die zehn Tischtennis-Arbeitsgemeinschaften, die seit Schuljahresbeginn im Rahmen der Ganztagesbetreuung an verschiedenen Schulen durchgeführt werden.

Die in der Jugendarbeit seit 20 Jahren sehr engagierte Tischtennis-Abteilung hatte vor gut einem halben Jahr mit der Verpflichtung eines hauptamtlichen Trainers die Grundlage geschaffen, nachmittags qualifizierte Sportangebote an Schulen durchzuführen. Der Verein machte bei der Auswahl eines geeigneten Bewerbers die Bereitschaft und die Eignung für die schulische Betreuung zum Einstellungskriterium. „Das Training in den Schulen gehörte zu unserem Anforderungsprofil“, erklärt Thomas Walter, Vorsitzender des Sportbund-Fördervereins und Geschäftsführer des Tischtennisverbands Württemberg-Hohenzollern (TTVWH).

Die Suche nach Schulen, die sich einer Tischtennis-AG gegenüber offen zeigten, war alles andere als mühsam. Alle zehn Schulen, mit denen der Sportbund aktuell zusammenarbeitet, hätten sich vom ersten Kontakt an sehr aufgeschlossen gezeigt, erzählt Thomas Walter. Und erste Erfahrungen zeigten, dass die Kinder den Sport als Motivation am Lernort Schule sehen; besonders die in Stuttgart-Ost mit einem hohen Anteil vertretenen Kinder mit Migrationshintergrund lassen sich für Tischtennis in ihrer Schule leicht begeistern.

Angebot bislang kostendeckend

Über die Einnahmen aus der Ganztagesbetreuung, die laut Thomas Walter im ersten Schulhalbjahr kostendeckend war, bestreitet der Verein einen Teil der Gesamtkosten für den Spieltrainer. Denn fast jeder Teilnehmer



Die beiden Trainer beim DJK Sportbund Stuttgart, Hao Mu (links) und Kun Ma, sind neben dem Vereinstraining auch noch in der schulischen Ganztagesbetreuung tätig. *Foto: Baumann*

der Tischtennis-AG's ist zudem über eine kostenlose Schüler-Mitgliedschaft auch Sportbund-Mitglied – so erklärt sich etwa der rasante Anstieg von 340 auf 500 Mitglieder binnen vier Monaten. „Dieses Angebot muss allerdings über die Vereinssatzung rechtlich abgesichert sein“, erklärt TTVWH-Geschäftsführer Walter. Dem Klub bietet sich mit dieser Variante die Chance, die Kinder auch mit den eigentlichen Vereinsangeboten in Kontakt zu bringen. „Acht Kinder sind bereits fest eingetreten, obwohl wir bislang noch nichts unternommen haben“, so Thomas Walter. Mit Mini-Meisterschaften oder Schulmannschaften bei „Jugend trainert“ will der Sportbund die Kinder aber an den Wettkampfsport heranzuführen – und damit auch an das Vereinsangebot. „Wir möchten etwa 20 bis 30 Kinder als feste Mitglieder gewinnen“, sagt Thomas Walter. Der Geschäftsführer ist sich allerdings im Klaren darüber, dass nicht jeder Verein in Württemberg das Sportbund-Modell problemlos übernehmen kann. Die Schuldichte, die Verfügbarkeit von hauptamtlichen Übungsleitern oder die Ausstattung mit Sportgeräten kann zum Hindernis werden. Von Verbandsseite versuche man deshalb, die Ver-

eine so gut wie möglich bei der Umsetzung zu unterstützen – etwa indem Kontakte zu Übungsleitern hergestellt würden oder zu anderen Vereinen, um Übungsleiter für die Angebote mehrerer Vereine zu gewinnen. „Es ist entscheidend, jetzt den Fuß in die Tür zu kriegen und die Ganztagesbetreuung als Chance aufzufassen“, stellt Walter klar.

Keine Scheu vor neuen Wegen

Mit diesem Projekt schlägt der Sportbund in seiner Vereinsgeschichte – wie wahrscheinlich auch viele andere Klubs im Land – einen völlig neuen Weg ein, der durch eine Zusammenarbeit zwischen Schulen und Verein geprägt ist. Damit nutzt der Traditionsverein den von der Politik eingeschlagenen und geförderten Weg, Nachmittagsbetreuung an Schulen auch durch externe Lehrkräfte anzubieten.

Drei weitere Stuttgarter Vereine haben die Idee inzwischen aufgegriffen und starteten jeweils eine eigene Tischtennis-AG – der Tischtennis-Bezirk will nun, diesem Vorbild folgend, zahlreiche weitere AG's ins Leben rufen.

Thomas Müller